

Protokoll zur Herbstsitzung des Liga-Gremiums der German Jugger League am 22.10.2016

Anwesend:

Aaron Wilde (Gastgeber, Jugger e.V. Halle),
Jan Watzema (Jugger e.V. Halle),
Fred Schmidt (HSG Uni Greifswald e.V.) bis Samstag, 22.10. um 17 Uhr,
Johannes „Bruno“ Dohrmann (TiB Berlin),
Lester Balz (TiB Berlin),
Stefanie Luhn (Jugger e.V. Berlin),
Xing Liu (Ilyo Do e. V. Bochum),
Kevin Bersch (Ilyo Do e. V. Bochum),
Julian „Simba“ Röntgen (Leipzig),
Tim Lütgert (Leipzig),
Stefan „Beff“ Schmidt (Jena),
Johanna von Nathusius (Gast, Jena)

1 Begrüßung, Moderation, Protokoll

Nachdem der Gremiumssprecher und der Gastgeber die Anwesenden zur Gremiumssitzung begrüßt hat, stellen sich die Anwesenden vor, planen den zeitlichen Ablauf der Sitzung, besprechen die Tagesordnung und beauftragen den Gastgeber, Aaron, mit der Moderation, sowie den Gast, Johanna, mit dem Protokoll.

2 Liga

2.1 Vorbereitung: Qualifikationsphase 2017

2.1.1 Die Region Nord-Ost

In der Region Nord-Ost wurde in der Saison 2016 ein Qualifikationsturnier ausgerichtet, an dem 9 Mannschaften teilnahmen. Das Qualifikationsturnier fand parallel zur Mitteldeutschen Meisterschaft in Halle und zum Turnier in Lippstadt statt, was Spieler aus der Region abgezogen hat. Darüber hinaus gab es Mannschaften, die aus terminlichen Gründen absehen konnten, dass sie am Playoff nicht teilnehmen möchten, weshalb sie auch dem Qualifikationsturnier fernblieben. Erst relativ spät wurde das Turnier überregional geöffnet, doch zu dem Zeitpunkt bestand für Mannschaften aus anderen Regionen nur noch wenig Interesse an der Teilnahme, zumal sowohl in Halle als auch in Lippstadt zeitgleich Turniere

stattfinden. Insgesamt hatte das Qualifikationsturnier den Eindruck einer Pflichtveranstaltung. Die geringe Anzahl an Startplätzen für die relativ starke Region Nord-Ost war ungünstig für die Motivation der Teams, bei denen die Teilnehmer am Playoff für viele vorab feststanden. Deshalb gibt es das Bestreben, die Qualifikation in der Region Nord-Ost in Zukunft attraktiver zu gestalten. Für einen über mehrere Turniere genutzten Qualifikationszeitraum braucht es eine turnierstarke und aktive Region. Nord-Ost hat jedoch das Potential dies so auszubauen.

Wegen Umbauten auf dem TiB-Gelände werden dort in der kommenden Saison keine großen Turniere möglich sein. Um die Qualifikation in der Region Nord-Ost weiterhin reibungslos und attraktiv zu gestalten, sucht der TiB den Kontakt zum Jugger e.V. um gemeinsam ein oder mehrere Qualifikationsturniere zu veranstalten. Mehrheitlich sprachen sich alle Versammelten dagegen aus, den BJP als ein Qualifikationsturnier anzufragen. Als Obleute für Nord-Ost melden sich Steffi und Bruno. Bruno übernimmt die Aufgabe unter der Prämisse, dass er im Laufe der Saison einen Nachfolger sucht, den er in die Aufgabe einarbeiten wird.

2.1.2 Die Region Mitte

Die Qualifikation in der Region Mitte hat nach einem Liga-System funktioniert, bei dem alle Freiluftspiele in einer Ranking-Liste erfasst werden. Das System ist eine Mischung aus dem OWL-System (Ostdeutsche Winterliga) und dem ELO-Zahl-System im Schach.

Nebengründiges Ziel des MDJL-Systems (Mitteldeutsche Juggerliga) ist es, die Vernetzung innerhalb der Region zu fördern und die Aktivität der Teams über den Verlauf der gesamten Saison zu steigern. Das Konzept tendierte in der Saison 2016 in Richtung einer Turnierserie, da vor allem die drei Turniere in Halle, Jena und Leipzig für die Qualifikation genutzt wurden. Am Tag vor dem Liga-Gremium-Treffen wurde das Treffen der MDJL abgehalten. Auf der Sitzung wurden Aaron(Halle) und Georg (Jena) als Obleute für die Saison 2017 gewählt, das System erklärt und sein Beibehalten beschlossen.

2.1.3 Die Region Süd

Für die Qualifikation in der Region Süd wird die OJL-Tabelle (Offene Juggerliga) zum Ende des Qualifikationszeitraums herangezogen. In dieser Tabelle werden – ähnlich der Region Mitte – alle Ergebnisse während des Zeitraums der OJL erfasst. Die JAGS verwaltet die OJL-Tabelle. Die Nachrückerregelung wurde durch Tschän durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen der Region Süd und den Ausrichtern des Playoff in Jena hat sehr gut funktioniert. Die gleichzeitig zum Playoff stattfindenden Turniere in Irland und in der Region West (Gießen) haben Spieler gezogen.

Das Liga-Gremium fände es sehr wünschenswert, wenn das Playoff 2017 in der Region Süd stattfinden würde, da das Interesse an der Liga und an der Qualifikation dadurch in der teamstarken Region Süd gefördert werden könnte. Darmstadt denkt über das Ausrichten des Playoff 2017 nach.

Für die Saison 2017 wird weiterhin die JAGS die OJL und die Qualifikation für das Playoff verwalten. Als Obleute stellen sich Jens (TackleTiger) und Tschän von der JAGS zur Verfügung.

2.1.4 Die Region West

In der Saison 2016 musste das Qualifikationsturnier in Bochum aufgrund der Wetterlage abgesagt werden. Aufgrund der geringen Möglichkeiten ad hoc ein anderes Qualifikationsturnier auszurichten, wurde anhand der JTR-Rangliste eine Rangliste von Mannschaften erstellt, an der Moritz als Gremiumssprecher mitwirkte. Ursprünglich hatte sich die Region West dazu entschieden, zwei Qualifikationsturniere mit jeweils drei Qualifikationsplätzen auszurichten, und eine Nachrückerliste anhand der Turnierlisten zu erstellen. Jedoch erklärte sich nur Bochum als Ausrichter bereit. Die übrigen Turniere der Region zogen es vor, überregionale und offene Turniere zu bleiben. An dem Treffen in Essen, auf dem über die Art der Qualifikation entschieden wurde, haben Vertreter verschiedener Teams aus der Winterliga und der GJL (German Jugger League) teilgenommen, allerdings waren die Obleute der Region West nicht anwesend und für den Zeitraum der Qualifikation auch nicht ansprechbar.

Insgesamt herrscht in der Region West der Eindruck, dass jeder, der sich für eine Teilnahme am Playoff interessiert, daran auch teilnehmen kann. In der Region herrscht ein relativ großes Interesse an der Liga und in Bezug auf das bislang nicht reibungslos funktionierende Qualifikationssystem herrscht nur wenig Missstimmung. Die Kommunikation innerhalb der Region ist immer noch schwierig und die Beteiligung an den konstitutiven Treffen lässt zu Wünschen übrig. Über den tatsächlichen Ablauf der Qualifikation scheint es bislang seitens der regionalen Teams nur wenige Beschwerden zu geben.

Um die Kommunikation in der Region zu verbessern, wurde vorgeschlagen, mit interessierten Personen aus West eine Telefonkonferenz abzuhalten oder ein Treffen nur für Themen der Liga abzuhalten.

Bochum kann sich vorstellen, auch in der Saison 2017 ein Qualifikationsturnier auszurichten. Als Obleute bietet sich Xing unter Vorbehalten an. Lynk (Gießen) soll noch einmal angesprochen werden, v.a. unter der Maßgabe, dass das Gießener Turnier als Qualiturnier nach dem Vorbild der TM genutzt werden könnte. Als neue Obleute der Region könnten Julius (Münster) und Aaron fungieren, da sie bereits mit der Liga eng vertraut sind. Außerdem sollen Dominik (Köln), Magnus (Rotenburg/Fulda), Kurt (Hagen) und Hogan (Wuppertal/Hagen) gefragt werden. Sowohl Julius als auch Aaron wollen jedoch erst abwarten, wie sie in der Region ankommen und wie ihr Stand dort sich entwickelt.

2.1.5 Die Region Nord-West

In der Region Nord-West wurde in der Saison 2016 zum zweiten Mal in Folge ein Qualifikationsturnier in Hannover ausgerichtet. Im Forum wurde das Turnier recht öffentlich kommuniziert. Es gab eine große Beteiligung von ca. zehn Teams und gutes Feedback. Tom (Hannover) erklärt sich weiterhin bereit, für die Region Nord-West Obleut zu sein. Bruno schreibt ihn noch einmal an, um seine Bereitschaft zu erfragen und vielleicht einen zweiten Obleut zu finden.

2.2 Änderung des Qualifikationszeitraum

Auf Basis der Erfahrungen der vergangenen zwei Saisons und für eine bessere Planbarkeit soll das Ende des Qualifikationszeitraums auf ein festes Wochenende x Wochen vor dem frühestmöglichen Zeitpunkt des Playoff festgelegt werden. Der Zeitraum zwischen Qualifikationsende und Playoff sind für die Ausrichter des Playoffs, die Obleute und den Ligakoordinator wichtige Vorbereitungszeit. Eine Vorbereitungszeit von vier Wochen schätzt

das Gremium als sportlich ein, sechs Wochen als gutes Mittelmaß und acht Wochen als bequem.

Vorher: Qualifikationsveranstaltungen beginnt im Oktober des Vorjahres und endet zwei Monate vor dem Playoff-Turnier.

Abstimmung: Änderung der Statuten in „Der Zeitraum für die Qualifikationsveranstaltungen beginnt am 1. Oktober des Vorjahres und endet am 15. Juli.“

Dafür: 7

Dagegen: 0

Enthaltung: 0

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Turnierausrichter, Obleute und Ligakoordinator beginnen also spätestens am 16. Juli mit ihrer Arbeit, Qualifikationslisten und Nachrückerlisten von den Regionen zu erfragen.

2.3 Auswertung des Playoff

Für die Saison 2016 standen zwei Bewerber als Ausrichter für das Playoff zur Wahl, der TiB Berlin und die Amazonenkinder aus Jena. Jena wurde gewählt, obwohl sie zum Zeitpunkt der Wahl noch keinen Termin ankündigen konnten. Das Turnier wurde von Jena auf 24 Teams festgelegt. Sowohl dieses als auch im vergangenen Jahr nahmen jedoch nicht so viele Teams das Playoff wahr, wie es Startplätze gab. Inclusive der verspäteten Absagen waren 17 Teams aus ganz Deutschland auf dem Playoff vertreten. Vor allem die Regionen Nord-West und Süd nutzten ihre Startplätze nicht, sodass Jena über Nachrückerregelungen schließlich das Turnier für Teams aus allen Regionen öffnen konnte. Für die meisten Teams war dieser Nachrück-Zeitpunkt jedoch zu spät, und die gleichzeitig stattfindenden Turniere in Gießen und Irland zogen Spieler. Die Regionen Nord-Ost und Mitte stellten ihre Teams, die Region West stellte sie überwiegend. Die Nachrückerregelungen funktionierten für alle Regionen außer Nord-West unproblematisch, da in den anderen Regionen die Obleute bzw. deren Vertretung (Moritz Cordes, West) gute Arbeit leisteten. Der Austragungsort Jena scheint zusammen mit den terminlichen Überschneidungen immer noch ungünstig zu liegen. Vermutlich ist ein Playoff mit nur 16 Teams angebrachter, da die Planung einfacher wird und eine höhere sportliche Leistungsdichte herrscht. Andererseits würden in dem Fall die Startplätze für die Regionen wieder beschnitten werden. Allerdings sind nur nachrückende Teams kurzfristig abgesprungen, sodass für den nächsten Ausrichter empfohlen werden kann, 24 Startplätze zu bieten und die Kalkulation für sowohl 16 als auch für 24 Teams vorzubereiten.

An den Rahmenbedingungen, die Jena als Ausrichter bot, konnte nur wenig bemängelt werden. Der Fokus des Playoff soll auf dem sportlichen Wettkampf liegen, woran sich die Ausrichter orientiert haben. Ein Frühstück wäre dennoch wünschenswert gewesen. Die vom Ausrichter erklärten Regeln hätten deutlicher als Regelerklärungen und nicht als Hausregeln bezeichnet werden könnten, da das Schließen von Regellücken immer für Unruhe sorgt. Besonders gut wurde das Mentoren-Programm für die Schiedsrichter, das allgemeine Schiedsrichterverhalten auf dem Playoff und die Wahl der besten Schiedsrichter aufgenommen. Nach wie vor ist es dem Liga-Gremium wichtig, dass ein Playoff keine Hausregeln erlässt, da dies den offiziellen Charakter des Playoff unterstreicht und die Arbeit der Regelhüter unterstützt. Die Umfrageauswertung (s.u.) ergibt zudem, dass die Teilnehmer

des Playoff 2016 eine solide Regelkenntnis haben und nur wenig Bedarf nach Klärung herrscht.

2.4 Wirkung der Einladungen

Nachdem Moritz einen Text verfasst hatte, blieb das Design der Einladungskarten aus. Aaron und Simba haben sich kaum darum bemüht.

2.4.1 In der Region Nord-Ost

Nord-Ost hat die Einladungskarten genutzt. Es gab nur wenig positives Feedback, allerdings brauchte die Region Nord-Ost kaum Ermunterungen zur Teilnahme am Playoff.

2.4.2 In der Region Mitte

Region Mitte hat die Einladungskarten nicht genutzt, und sie waren hier wohl auch nicht nötig, obwohl die Idee der Einladungskarten unterstützt werden könnte. Die MDJL hat einfach nur die Rangliste der Teams bekannt gegeben. Die Turnierserie hat die Einladungskarten schwierig zu handhaben gemacht, da bis zuletzt die finale Qualifikationsliste nicht eindeutig feststand. Außerdem hat Jena als Veranstalter Moritz zu spät zugearbeitet.

2.4.3 In der Region Süd

Vermutlich wurden die Einladungskarten an die Obleute versendet, aber es fehlen Berichte, wie die Einladung tatsächlich abgelaufen ist.

2.4.4 In der Region West

Moritz hat die Einladungskarten der Turnierorga von Bochum zukommen lassen. Da das Turnier jedoch nicht stattfand, wurden auch die Einladungskarten nicht genutzt. Im Grunde hat die Startplatzvergabe in der Region West nicht gut funktioniert und so ist auch schwer zu sagen, ob die Karten in der Region West nutzen würden. Über den Weg der Verbindlichkeit würden die Karten vielleicht die Reaktion auf das Playoff verbessern. Allerdings ist das Verteilen in der Region West wegen der fehlenden Obleute schwierig.

2.4.5 In der Region Nord-West

In der Region Nord-West wurde niemand erreicht, um die Einladungskarten an die Hand zu nehmen. Auch wenn es ein Qualiturnier gab, gab es kaum Rückmeldungen zu der Teilnahme. Hier könnten die Einladungen vielleicht eine größere Verbindlichkeit bewirken.

Die Karten sind ein Verwaltungsaufwand, der nur dann nötig ist, wenn die Obleute nicht funktionieren oder in der Region ein zu geringes Interesse an der Liga besteht. Eine Integration in die Turnierurkunden ist nur dann möglich, wenn nur ein Qualifikationsturnier abgehalten wird. Dennoch soll die Idee durch Aaron und Simba weiter verfolgt werden, da

physische/haptische Dinge eine nicht zu unterschätzende Werbemaßnahme sind. Es besteht der Vorschlag, die Corporate Identity für die Saison frühzeitig zu designen, um die Bewerbung/Qualifikationsphasen dadurch zu unterstützen, die Wahrnehmung in Facebook und im Forum zu verbessern und bei Ausschreibungen, z.B. über die Flyer oder Einladungskarten ein gemeinsames CD zu wahren.

Aaron und Lester erklären sich bereit, die Einladungskarten für die kommende Saison vorzubereiten. Der Text soll von Gremiumssprecher und Ligakoordinator, Bruno und Simba, gemeinsam fertig gestellt und zum Design an Aaron und Lester ausgehändigt werden. Die fertigen Einladungskarten sollen durch den Ligakoordinator an die Obleute ausgehändigt werden. Wenn die Obleute nicht reagieren, muss der Ligakoordinator die Einladungen selbst verschicken. Innerhalb der nächsten vier Wochen werden Aaron und Lester einen Rohling erstellen und den Gremiumsvertretern präsentieren.

2.5 Nachrückerregelung für das Playoff

In den Statuten ist bislang eine Nachrückerregelung erwähnt, aber noch nicht genauer ausdefiniert. (s. 4.2 Algorithmus zur Startplatzverteilung) Um den Prozess der Nachrücker für die Turnierveranstalter besser zu gestalten, kann eine Frist und ein Nachrückersystem eingerichtet werden.

Abstimmung: Soll das Ligagremium ein System entwerfen, um die Nachrücker für das Playoff zu regeln?

Dafür: 7

Dagegen: 0

Enthaltung: 0

Das System, das das Liga-Gremium entwerfen will, um die Nachrücker zu regeln, sieht vor, dass die Startplatzvergabe normal nach dem Proporz abläuft. Wenn die qualifizierten Teams ihre Startplätze nicht wahrnehmen sollen pro Region die Startplätze an die Nachrückerlisten der Regionen vergeben werden. Wenn auch die Nachrückerlisten nicht die ihrer Region zustehenden Startplätze ausfüllen, sollen die Startplätze nach Proporz auf die anderen Regionen verteilt und von deren Nachrückern nach Liste aufgefüllt werden. Finden sich gemäß dieser Aufteilung keine Teams mehr, sollen die Startplätze gestrichen werden.

Abstimmung: Soll eine Frist für die qualifizierten Teams eingerichtet werden, bis zu der sie ihre Teilnahme am Playoff zusagen müssen?

Dafür: 3

Dagegen: 3

Enthaltung: 1

Das Ligagremium will keine Fristen festlegen, bis zu denen sich die qualifizierten Teams melden müssen.

Im Gremium wurden verschiedene Vorschläge diskutiert, um die Zahl der Nachrückerplätze genauer zu bestimmen:

Vorschlag A: Die Nachrückerliste hat die gleiche Anzahl an Teams wie die Liste der Startplätze pro Region.

Unterpunkt A1: Die Nachrückerliste jeder Region enthält mindestens x Teams.

Vorschlag B: Die Nachrückerliste hat pro Region eine feste Zahl von x Nachrückerplätzen.
Unterpunkt B1: Die Zahl der Nachrückerplätze ist absolut.
Unterpunkt B2: Die Zahl der Nachrückerplätze richtet sich nach dem Regionalproporz.

Diskussion: Ein System für die Nachrückerplätze soll den Prozess für die Obleute, den Ligakoordinator und die Turnierausrichter vereinfachen. Die Nachrückerplätze vereinfachen demjenigen, der die Teams ob ihrer Bereitschaft zur Teilnahme anfragt, den Prozess und reduziert die Zahl der Teams, die er ansprechen muss, erheblich. Bisher waren die Fristen für Nachrücker recht offen, was die Arbeit desjenigen, der die Teams anspricht, durch die geringe Bürokratie unkompliziert gestaltet.

Hinter der Nachrückerregelung steht auch der Leistungsgedanke, dass nicht beliebige Teams nachrücken, sondern die Teams, die Interesse an der Liga haben, und sich durch ihre Leistung in der Qualifikationsphase ausgezeichnet haben. Kleine Regionen werden durch eine Nachrückerregelung dennoch nicht über die Maßen begünstigt, wenn sie sich am Proporz orientiert.

Für die Planung des Ausrichters bleibt es natürlich ungünstig, wenn vorher einkalkulierte Startplätze unbesetzt bleiben. Allerdings können die Kosten auf die übrigen Teams verteilt werden und die meisten Kostenpunkte des Turniers, wie z.B. das Essen oder die Urkunden, können kurzfristig auf die geringere Teamanzahl angepasst werden. Um dem Ausrichter eine gute Planbarkeit zu erhalten, sollen die Startplätze zwar nach Leistung vergeben werden, allerdings nach Möglichkeit voll ausgeschöpft werden.

Abstimmung:

Vorschlag A vs. Vorschlag B

Vorschlag A: 7
Vorschlag B: 0
Enthaltung: 0

Unterpunkt A1: Pro Region gibt es mindestens 4 Nachrückerplätze.

Dafür: 6
Dagegen: 1
Enthaltung: 0

Formulierung:

letzter Satz von 4.2 wird ersetzt durch

4.3 Nachrückerregelung

Jeder Region werden entsprechend ihres Regionalproporz' so viele Nachrückerplätze zugeordnet, wie sie Startplätze hat, jedoch mindestens vier. Nehmen qualifizierte Teams ihre Startplätze nicht wahr, kontaktiert der Ligakoordinator in Zusammenarbeit mit dem Ausrichter des Playoff die Nachrücker aus der Region, die ihre Startplätze nicht voll besetzen konnte, ihrer Reihenfolge nach, bis die Startplätze voll besetzt sind. Können auch die Nachrücker die verbleibenden Startplätze dieser Region nicht voll besetzen, werden sie dem Regionalproporz entsprechend auf die Nachrückerlisten der anderen Regionen aufgeteilt. Finden sich auf diese Weise nicht ausreichend Nachrücker, verfallen die verbleibenden Startplätze.

Abstimmung: Dafür 6/ Dagegen 0/ Enthaltung 0

2.6 Gewichtete Startplatzvergabe

Auf der Frühjahrssitzung 2016 des Ligagremiums wurde beschlossen, dass im Herbst über eine gewichtete Startplatzvergabe abgestimmt werden soll. Das System für eine gewichtete Startplätze hat das Ziel, neben der Quantität der Teams in den Regionen, auch deren Qualität zu erfassen, und zwar anhand einer direkt mit dem Playoff verknüpften Rankingliste, nicht etwa nach dem JTR. Beff hat gemäß dem Beschluss aus dem Frühjahr zwei Varianten ausgearbeitet.

A) Top-x für Regionalplatz

Eine bestimmte Anzahl an Startplätzen (3 oder 5) können auf dem Playoff der laufenden Saison für das Playoff der kommenden Saison erspielt werden. Diese Startplätze können die am Playoff teilnehmenden Mannschaften für ihre jeweilige Region erspielen, nicht für sich selbst. Dabei zählt nur die Stärke der Spitzenplatzierten, z.B. der 3 oder 5 besten Playoffteams.

Je weniger Startplätze man nach dieser Variante reserviert, desto geringer ist der Impact, was durchaus gewollt sein kann. 7 Startplätze erscheinen sehr viel, während der Impact bei 3 Startplätzen fast nicht wahrnehmbar ist. Dennoch wird dadurch dem Leistungsgedanken Rechnung getragen. Die Zahl von 5 Startplätzen erinnert an die 5 Regionen und ist sehr werbewirksam. Vorschlag A wählt eine ungerade Ziel wegen des Finalspielcharakters und ist leicht nachvollziehbar.

B) Playoff-Durchschnitt für Region mit festen Plätzen

Anhand der Durchschnittsplatzierung aller Teams aus einer Region auf dem Playoff ergeben sich die Startplätze für das kommende Jahr. Die beste Region erhält zwei Startplätze zusätzlich zum Regionalproporz, die zweitbeste 1 zusätzlichen Platz, die drittbeste Region keinen zusätzlichen Platz. Die viertbeste Region verliert 1 Platz abzüglich vom Regionalproporz, die schlechteste Region verliert 2 Plätze. So ergebe sich für die Regionen (1./2./3./4./5.) die zusätzlichen Startplätze (+2/+1/+0/-1/-2).

Bei diesem Vorschlag ist das Ligagremium darauf angewiesen, dass die Obleute in den Regionen das System transparent machen. Aufgrund von Verständnisproblemen kann auch mit Widerstand gerechnet werden. Es besteht die Möglichkeit, dass sich Teams erst dann mit dem System auseinandersetzen, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen.

Die Möglichkeit besteht, dass eine Region den 5. Platz in der Durchschnittsrechnung macht und nur noch einen Startplatz hat. Dies könnte sich demotivierend auf die schwachen Regionen auswirken. Eine starke Region kann so auch die Playoffs dominieren. Es ist fraglich, ob dies gerechtfertigt wäre, da sich die Leistungsspitze so auf jeden Fall abbilden würde. Auf der anderen Seite würden nicht nur leistungsschwächere, sondern auch in der Liga inaktivere Teams dadurch aus dem System fallen, obwohl es auch das Ziel der Liga ist, immer mehr deutsche Teams in den Ligabetrieb einzubinden.

Vorschlag A ist gegenüber Vorschlag B leichter nachvollziehbar. Letzten Endes haben beide Varianten A und B ähnliche Auswirkungen: beide führen eher wenig zu Ausreißereffekten und Extremsituationen. Variante A ist jedoch massenwirksamer. Beide Varianten sind abhängig von der Leistungsentwicklung in den Regionen, sodass noch kein Trend festlegen kann.

Abstimmung:

Will das Ligagremium eine nach Leistung gewichtete Startplatzverteilung zusätzlich zum Regionalproporz?

Dafür: 6

Dagegen: 0

Enthaltung: 0

Zusätzlich zu Variante B wurde Variante C entwickelt, nach der die durchschnittliche Platzierung wie in Variante B herangezogen wird, einer Region jedoch keine Startplätze genommen werden können. Die Plätze (1./2./3./4./5.) erhalten demnach (+2/+1/0/0/0) zusätzliche Plätze.

Abstimmung: Für jede Variante konnte jedes Gremiumsmitglied (Verein/Stadt) eine Stimme abgeben.

Variante A: Top 5 → (Dafür: 3/Dagegen: 2/Enthaltung: 1)

Variante B: Durchschnitt (+2/+1/0/-1/-2) → (Dafür: 1/Dagegen: 3/Enthaltung: 2)

Variante C: Durchschnitt (+2/+1/0/0/0) → (Dafür: 6/Dagegen: 0/Enthaltung: 0)

Variante C ist beschlossen und muss ausformuliert werden. Beff übernimmt das Ausformulieren und hat eine Frist von einer Woche.

2.7 Festlegung der Startplatzverteilung in der Saison 2017

Da das im JTR integrierte Skript vermutlich erst zum Jahreswechsel arbeitet, kann die neue Startplatzverteilung für die Saison 2017 jetzt auf der Herbstsitzung noch nicht errechnet werden. Die ist erst zur Frühjahrssitzung 2017 möglich. Bruno setzt sich mit Ace in Verbindung, damit in Zukunft bereits Mitte Oktober die neue Startplatzverteilung klar ist, inklusive der neu entwickelten gewichteten Startplatzverteilung.

Außerdem ist aufgefallen, dass auf der Karte im JTR drei Teams falsch zugeordnet sind. Außerdem wäre es schön, aber nicht zwingend notwendig, zusätzlich die Grenzen der Regionen in der Karte einzuzeichnen, was aufgrund des Skripts vermutlich nicht möglich sein wird.

2.8 Potenzielle Ausrichter für das Playoff 2017

Das Ligagremium bemüht sich auch in dieser Saison, Bewerber für das Playoff 2017 zu finden und mit Rat und Tat zu unterstützen. Um die Region Süd besser kennen zu lernen und besser einbinden zu können, wäre das Gremium sehr erfreut, wenn ein Team aus dem Süden sich als Ausrichter bewerben würde. Um die Ausschreibung zu unterstützen soll das Promoting stark verbessert werden.

Die bisherigen Ausrichter, Jena und die TiB Berlin, kommen für das Playoff 2017 definitiv nicht in Frage, zum Einen wegen baulicher Maßnahmen auf den jeweiligen Geländen, zum Anderen wegen Personalmangels. Angefragt werden sollen innerhalb der kommenden Woche Pink Pain (Aaron), München (Steffi), Hamburg (Steffi), Gießen (Steffi), der e.V. Berlin (Steffi), Hannover (Simba u. Bruno), Nürnberg (Lester), die Ahlen Säcke (Lester), Saarland (Tim), Bremen (Xing), Ace (Bruno). Eine weitere Idee war eine Kooperation der gesamten

Region Mitte (Halle/Leipzig/Jena), um sowohl Erfahrung, als auch Spielplätze und Manpower zusammen zu bekommen. Diese Idee wurde zunächst vertagt.

Eine formelle Ausschreibung soll innerhalb der nächsten zwei Wochen von Gremiumssprecher und Ligakoordinator (Simba und Bruno) gemeinsam erstellt werden. Rückmeldungen auf die Anfragen sollen im Liga-Forum gepostet werden. Die Ausschreibung soll mit Deadline veröffentlicht werden. Es sollen schnelle Kommunikationswege außerhalb des Forums vermehrt genutzt werden.

2.9 Öffentlichkeitsarbeit

Da Aaron und Moritz bislang inoffiziell im Facebook ligaspezifische Dinge gepostet haben (Aaron eher in seiner Funktion als Regelhüter) und beide nun kein Interesse mehr daran haben, dies zu tun, überlegt das Ligagremium, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden kann. Die Aktivität der Gremiumssprecher auf Plattformen wie dem Forum oder Facebook muss weiterhin wichtig bleiben. Zusätzlich hat sich Steffi bereit erklärt die Öffentlichkeitsarbeit wahrzunehmen.

Zu ihren Aufgaben soll es gehören, Treffen anzukündigen, die offiziellen Protokolle zu veröffentlichen, Ergebnisberichte zu posten, sowie lustige oder interessante Anekdoten und Photos bezüglich der Liga, die einen gewissen Qualitätsanspruch wahren. Außerdem sollen Posts zur Qualifikation in den Regionen, Bilder von Turnieren und Siegern, Ergebnisse von Qualiturnieren, Turnierberichte, Ranglisten und andere Highlights gepostet werden, um so einen Liga-News-Feed zu erhalten. Das Ziel ist es, Aufmerksamkeit auf ligaspezifische Inhalte zu lenken und Interesse an der Liga zu wecken. Der Ligakoordinator kann für diese Arbeit ebenfalls zu Rate gezogen werden, auch wenn die Öffentlichkeitsarbeit nicht seine Aufgabe ist.

Es ist aufgefallen, dass das Protokoll der Frühjahrssitzung nicht für die Öffentlichkeit verfügbar war. Dieser Fehler unterlief aufgrund personeller Schwierigkeiten im Ligagremium und wird schnellstmöglich behoben.

2.10 Kontaktliste mit allen aktiven Teams

Für die bessere Erreichbarkeit von Teams bezüglich ligaspezifischen Themen, wie zum Beispiel für die Nachrückerplätze auf dem Playoff, hatte das Gremium bereits im Frühjahr beschlossen, eine Kontaktliste mit allen interessierten, aktiven Teams anzulegen. Die Kontaktliste soll die Daten erfassen, unter denen Teams schnell und effektiv erreicht werden können, um die Kommunikation zu verbessern. Die Daten sollen dem Ligakoordinator zugänglich sein, und nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der Teams auch relevanten Obleuten oder den Regelhütern bekannt sein.

Die Aufgabe obliegt den Ligakoordinatoren Simba und Philipp. Aaron soll sie bei der Wahl des richtigen Tools unterstützen. Es soll ein Formular entwickelt werden, das an die Teams verschickt wird. Zuvor muss sich das Gremium rechtlich absichern, um nicht ungewollt gegen den Datenschutz zu verstoßen. Da die Obleute auch wechseln können, müssen die Daten sensibel behandelt werden. Emailadressen von Vereinen, die öffentlich zugänglich sind, können einfach recherchiert werden. Für das Verteilen soll die Liga-Emailadresse genutzt werden.

Meinungsbild zum Essen: Essen gehen (Inder) 3 oder Essen bestellen 8 Enthaltung 1

2.11 Konzept für Söldnerregelung

Seit einigen Sitzungen wird über eine Söldnerregelung für den Ligabetrieb geregelt. Das Thema hat in der Vergangenheit größere Relevanz bekommen, weil viele gute Spieler Transitsaisons genommen hatten und für verschiedene Mannschaften gespielt haben. Auch wenn das Thema in der vergangenen Saison wieder weniger Relevanz hatte, sollte sich das Ligagremium mit der Problematik auseinandersetzen und einen Vorschlag in petto halten. Die Söldnerregelung sollte zunächst flexibel sein, dann außerdem unkompliziert. Man könnte die Teams dazu verpflichten, Spielerlisten zu führen, in denen sie festhalten, wer in der Qualifikation bei einem Spiel für sie gespielt hat. Dann gäbe es die Möglichkeit, dass die Teams zusätzlich zum Spielergebnis die Spielerlisten an die Obleute übermitteln, sodass die Spielerlisten als Turniermeldelisten zählen. Daraus könnte man ableiten, dass nur Spieler, die eine bestimmte Anzahl von Qualifikationsspielen für ein Team gespielt haben, auf dem Playoff für dieses Team antreten dürfen, oder nur die Spieler, die ein Qualiturnier für das Team gespielt haben. Um Qualiturniere gegenüber Qualisystemen nicht zu benachteiligen, müssten Zusatzspieler benannt werden dürfen. Die Liste würde als Positivliste gelten. Bei der Anmeldung auf dem Playoff, müssten die Listen der Orga vorliegen, was durch die Obleute und den Ligakoordinator abgesichert werden müsste.

Für Ausrichter, Obleute und Koordinator würde dies sehr viel Arbeit bedeuten, die für den Großteil der Teams bzw. Spieler nicht zwingend notwendig ist. Das System ist zu aufwendig. Die geringe Bürokratie in der Liga ist bislang sehr positiv von den Teams aufgenommen worden, was das Ligagremium beibehalten will. Außerdem sind in einigen Regionen nicht die Strukturen gegeben, um einen derartigen Verwaltungsaufwand zu stemmen.

Samstag, 20:20 Uhr: Top 1 wird geschlossen

Sitzung für Samstag wird geschlossen.

Sonntag, 10 Uhr; Sitzung für Sonntag wird eröffnet.

3 Wahlsystem und Gremiumstreffen, Gremiumswahlen

3.1 Gremiumssprecher

Da Moritz den Posten des Gremiumssprechers abgegeben hat, ist dieser bis zum Frühjahr vakant. Der Ligakoordinator könnte stellvertretend die Aufgaben des Gremiumssprechers übernehmen.

Abstimmung:

Dafür: 6

Dagegen: 0

Enthaltung: 0

3.2 Wahlen im Winter

Das Abstimmungstool von Julius wurde sehr gut aufgenommen und soll weiter genutzt werden. Dafür tritt Simba mit Julius in Kontakt. Den Quellcode und die URL können wir noch zwei weitere Jahre nutzen. Der Wahlzeitraum hat sich im Frühjahr verändert und die Wahl soll zusammen mit den Regelwahlen stattfinden. Wahl und Auszählung werden wieder vom Gremium verwaltet. Kevin stellt sich als Wahlbeobachter zur Verfügung. Außerdem soll Philipp als Stellvertreter des Ligakoordinators aktiv werden.

3.3 Statutenänderungen

Die beschlossenen Änderungen müssen eingepflegt werden. Des Weiteren muss die Beschreibung der Aufgaben des Ligakoordinators eingepflegt werden. Bruno leitet alles in die Wege.

3.4 Strukturen im Gremium

Immer wieder stand in den vergangenen Sitzungen im Gespräch, dass es auch engagierten Einzelpersonen möglich gemacht werden sollte, ins Ligagremium gewählt zu werden. Grund dafür ist, dass das Gremium einzelne Leute, die gute Arbeit im Gremium leisten, nicht aufgrund der Wahlen verlieren möchten. Insgesamt ist es jedoch besser, wenn die Einzelpersonen als Vertreter von Vereinen im Gremium arbeiten und nicht die Vereine das Sprungbrett für die Aktivität einzelner Leute darstellen. Teamvertreter sorgen außerdem für eine bessere Akzeptanz des Gremiums in den einzelnen Teams. Außerdem können Einzelpersonen, die ihre Ideen mit Hilfe des Ligagremiums verwirklichen wollen, in diesem als Gäste engagiert mitwirken, wie man am Beispiel des Leitfadens erkennen kann. Für die Zukunft kann eine Idee mit regionalen Vertretern im Blick behalten werden. Im Ligagremium ist ein Bewusstsein vorhanden, dass vor allen Dingen Teams aus Nord-Ost und Mitteldeutschland anwesend sind, und man sich um die übrigen Regionen bemühen sollte, vor allen Dingen wegen des produktiven Austauschs mit den übrigen Regionen.

4 Events außerhalb der Liga

4.1 DM in Waidhaus

Mit der diesjährigen DM in Waidhaus waren die Mitglieder des Gremiums insgesamt zufrieden. Das Spielsystem war insgesamt gelungen, auch wenn an einigen Stellen Verbesserungsbedarf besteht, doch der Pomphencheckleitfaden enthielt viele Widersprüche zum Regelwerk. Insgesamt war das Gefühl entstanden, dass in das Event viel investiert worden war, von dem bei den Teilnehmern tendenziell wenig ankam. Das Gremium ist eher mit der Bewerbung, Ausschreibung und Auslosung zur Veranstaltung unzufrieden, denn wie in den Jahren zuvor hat sich erst relativ spät eine Stadt freiwillig gemeldet, um die DM auszurichten, weil sie sonst nicht stattgefunden hätte. Es ist schade, weil dadurch das Gefühl entsteht, die DM sei ein Muss, das niemand stemmen kann. Jugger scheint eine Größe und

Professionalität zu erreichen, bei denen ein ehrenamtliches Engagement ohne übergreifendes Konzept kaum noch möglich ist. Deshalb könnte man auch bei der DM größere Kooperationen suchen, um die Erfahrung und die Kräfte verschiedener Turnierausrichter zu vereinen. So könnte ein derartiges Event wie die DM überhaupt noch reibungslos umsetzbar sein. Ideen für die nächste DM könnten zum Beispiel sein, die Anmeldung an den Regionalproporz anzulehnen, um alle Regionen gleichermaßen einzubeziehen, und eine Regelung für ausländische Teams mit Stichtagen wie in Jena oder Bochum vorzugeben.

Das Ligagremium möchte sich aus der Bewerbung und der Ausrichtung der DM nach wie vor heraushalten, weil die DM Sache der Community ist. Das Ligagremium stellt sich jedoch für die Bewerbung und Wahl der Ausrichter wieder zur Verfügung. Gerne ist das Gremium bereit der Orga bei der DM zu helfen, indem es die Ausschreibung an die eigenen Wahlen knüpft und Erfahrungswerte austauscht oder den Austausch anregt, jedoch sind alle Einzelpersonen in der Community in der Pflicht, für eine gelingende DM zu sorgen. Sobald in der Community eine Instanz gefunden ist, die die Ausschreibung und die Organisation der DM dauerhaft unterstützt, wird das Ligagremium sich von diesem kommissarischen Posten zurückziehen.

Das Dokument zur DM wurde aus dem Regelwerk ausgelagert und ist auf der Jugger-Homepage (JTR) zu finden. Dort ist der Wahlzeitraum festgehalten, auch wenn der Zeitraum häufig diskutiert wurde. Es gab jedoch keine konkreten Vorschläge und keine Abstimmung.

Auf der Frühjahrssitzung will das Ligagremium weiter zum Thema diskutieren.

4.2 Name der DM

Das Ligagremium kann über den Namen der DM nicht entscheiden. Deshalb hat es dem Playoff per Ausschreibung einen eigenen Namen gegeben. Wenn man diesen Zustand ändern will, sollte man der Community den Namenswechsel mit einem textlichen Gegenvorschlag in Kombination zur Wahl stellen. Einzelpersonen werden einen offenen Brief an die deutsche Community erstellen, doch das Ligagremium ist für diesen Brief nicht verantwortlich. Das Ligagremium will jetzt noch keine Stellungnahme dazu verfassen, ob sie den Namen „Deutsche Meisterschaft“ für das Playoff annehmen wollen würden.

Abstimmung: Will das Ligagremium ein Statement zur vorgeschlagen Namensänderung verfassen?

Dafür: 1

Dagegen: 4

Enthaltung: 1

4.3 Kinder-DM

Die Kinder-DM wird im Mai in Nürnberg stattfinden. Schiedsrichter sind zur Hilfe wieder erwünscht. Ausrichter ist ein sozialer Träger, keine bestimmte Mannschaft. Die Bewerbung soll dem Ausrichter überlassen werden; das Ligagremium will lediglich auf die Veranstaltung hinweisen. Die nächsten Austragungsorte werden vermutlich wieder auf der Kinder-DM festgelegt, wo sich die aktiven Engagierten treffen.

5 Schiedsrichter und Strafen

5.1 Auswertung der Umfrage auf dem Playoff16

Johanna und Simba haben für das Playoff 2016 eine Umfrage zum Schiedsrichterverhalten erstellt und im Anschluss ausgewertet. Die detaillierte Auswertung ist von Johanna beinahe fertiggestellt und wartet noch auf die Veröffentlichung im Forum. Auf der Sitzung wurde nur eine kurze Auswertung präsentiert.

Der Fragebogen umfasste 13 Items zu 7 Themenbereichen. 82 von 129 Turnierteilnehmern füllten die Umfrage aus. Allgemein gab es große Freude und Zustimmung zum von Johanna und Simba erstellten Mentoren-Programm auf dem Playoff und zum Leitfaden, den Johanna erstellt hat und das Ligagremium herausgibt. Insgesamt gab es auf die Regionen verteilt ein recht heterogenes Ergebnisbild, bis auf wenige Ausnahmen.

Die große Mehrheit der Teilnehmer musste keine Strafen erteilen, die nicht im Regelwerk stehen. Dies kann unterschiedliche Gründe haben, z.B. dass das Regelwerk vollständig ist, dass die Regelpassus unterschiedlich gedeutet werden, fehlende Kreativ oder einfach Unkenntnis. Der Mehrzahl der Teilnehmer fiel es leicht, angemessene Strafen für ein Fehlverhalten zu finden. Zwiespaltig ist die Meinung dazu, ob Jigger ein Sport ohne festgelegte Strafen bleiben sollte. Auffällig ist außerdem dass die Zufriedenheit mit dem eigenen Schiedsen deutlich davon abhängig ist, ob ich laut und deutlich Duellergebnisse ansagen und Spieler direkt ansprechen kann. (Korr -0,37 und -0,45) Außerdem sind die Teilnehmer, die gesagt haben, dass es wichtig ist, das Regelwerk gelesen zu haben tendenziell eher dafür, dass es durch einen Strafenkatalog erweitert wird. (Korr. 0,25). Abschließend ist zu sagen, dass die ausführliche Auswertung, die 60 Seiten umfasst, unpraktikabel ist. Im Fragebogen waren teilweise Items unglücklich formuliert. Einige Ergebnisse können dazu genutzt werden, den Leitfaden zu erweitern und zu verbessern. Außerdem können die Ergebnisse dazu genutzt werden, um Übungen und Konzepte für Schiedsrichter zu erstellen, was von Johanna und Simba fokussiert und in Jena, Leipzig und Halle erprobt werden soll.

Abstimmung: Soll Johanna im Auftrag des Gremiums den Schiedsrichterleitfaden auf Basis der o.g. Erhebung erweitern und verbessern.

Dafür: 6

Dagegen: 0

Enthaltung 0

Die textuellen Änderungen werden in der Frühlingssitzung 2017 gesichtet und abgestimmt. Das Gremium ist mit der Arbeit von Johanna sehr zufrieden und spricht ein großes Lob aus.

5.2 Erstellung eines Strafenleitfadens

Johanna hat ihren ersten Vorschlag zu einem Strafenleitfaden konkreter ausgearbeitet. Wie bereits zuvor angedeutet, hat sie Strafen kategorisiert

	aufgrund Sicherheit	aufgrund Fairplay
mit Unterbrechung		
ohne Unterbrechung		

und bereits existierende Strafen in diese Kategorien eingeordnet und gewichtet. Man konnte feststellen, dass es eher keine Sicherheitsstrafen ohne Unterbrechung gibt. Wenn etwas wegen der Sicherheit geregelt werden muss, geschieht dies eher nach einer Unterbrechung, dafür jedoch umso härter.

Der Leitfaden erklärt außerdem die Natur von Strafen und wie sie zu taktischen Fouls führen. Er erklärt die sozialen Strafen der Community (Stigmatisierung) und die objektiveren Strafen, die in einem Regelwerk möglich wären. Teilweise können Strafen von den Spielern selbst angenommen werden (Fairplay), teilweise sind Schiedsrichter notwendig.

Um eine Entscheidung zum Strafenleitfaden zu fällen, ist es nötig, dass Gremiumsmitglieder sich zwischen den Sitzungen in den Leitfaden einarbeiten. Ligabelange haben jedoch auf Sitzungen Vorrang, weswegen die inhaltliche Arbeit am Strafenleitfaden immer hinten anstehen muss. Ein kürzeres Dokument zu Strafen wäre wünschenswert, scheint jedoch nur schwer machbar, da die Auseinandersetzung mit der Natur der Strafen nötig ist. Ein langer philosophischer Text zur Natur der Strafen ist jedoch für die meisten schwer ertragbar.

Deshalb sollte sich eine bundesweite Schiedsrichter-AG gründen, die nicht nur aus Gremiumsmitgliedern besteht und AGs zum Schiedsrichtern anbietet.

6 Sonstiges

Das Gremium hat darüber diskutiert, wie in Zukunft mit Gästen auf Sitzungen umgegangen werden soll. Laut Statuten sind Gäste erlaubt, wenn die räumlichen Umstände gegeben sind und die Arbeitsamkeit durch die Gäste nicht gestört wird. Da es sich beim Gremium nicht um eine offizielle (Vereins-)Struktur bzw. um eine juristische Person handelt, ist der Begriff „öffentlich“ in den Statuten missverständlich.

Abstimmung: Soll der erste Satz in 5.6 in den Statuten wie folgt geändert werden: „Gäste sind willkommen, sofern es örtliche Umstände des Austragungsort zulassen.“

Dafür: 2

Dagegen: 2

Enthaltung: 2

Gemäß dieser Abstimmung wird der betreffende Satz nicht geändert.

7 Sanitätsdienst

Aufgrund mangelnder Zeit vertagt.

8 Verbandsstrukturen

Aufgrund mangelnder Zeit vertagt.

9 To-Do-Liste

Die To-Do-Liste ist beim Gremiumssprecher einsehbar.